

aquitaniſche Geſchichtſſchreibung geworden, ſowohl für die „Chronique de Saint-Maixent“ als auch, wie wir gezeigt haben und wie es die ältere Forſchung angenommen hatte, für die *Historia pontificum et comitum Engolismensium* des 12. Jahrhunderts.

Halphen hat also in allen wesentlichen Punkten Recht behalten; die abweichende Auffassung, die Boussard in längeren Ausführungen zu Ademar von Chabannes vorgetragen hat, hält näherer Prüfung nicht stand. Dies gilt auch für einen bisher noch nicht erörterten Punkt. Boussard glaubt, nach eingehender paläographischer Prüfung von H, jener Kurzfassung, die auch er Ademar nicht abzusprechen gedachte, da Delisle in ihr autographe Partien Ademars nachgewiesen hat, zwei chronologisch geschiedene Textschichten feststellen zu können. Der ältere Teil sei wohl gegen 1010 entstanden, zu einer Zeit, als Ademar noch in Saint-Martial de Limoges weilte — darum sei in diesem Teil auch das Limousin mehr als das Angoumois berücksichtigt⁶⁷⁾. Nur der letzte Teil, nicht H als Ganzes, sei erst um 1028 entstanden, zu welchem Jahr das letzte Ereignis gehört, das H erwähnt. Nun hatte schon Jules Lair die Theorie zweier Hände oder gar zweier Verfasser für H aufgestellt, und Halphen hatte sie zurückgewiesen. Neu ist nur der Zeitansatz, den Boussard für die angeblich zu verschiedenen Zeiten geschriebenen Teile von H vorschlägt. Seinem Ansatz ist zunächst entgegenzuhalten, daß Angoulême durchaus schon in dem angenommenen „1. Teil“ erheblich berücksichtigt ist — Boussard selbst macht an anderer Stelle darauf aufmerksam, daß J. de la Marinière eben aus diesem „älteren Teil“ von H eine „Chronique angoumoise“ rekonstruierte!⁶⁸⁾. Boussard hat aber außerdem einfach übersehen, daß in jener vermeintlich um 1010 geschriebenen Partie Papst Benedikt (VIII.) erscheint, der erst 1012 Papst wurde, ja, daß die Weihe von Bamberg erwähnt wird, die dieser Papst 1020 vornahm⁶⁹⁾. Damit entfällt jede Notwendigkeit, einen größeren Zeitabstand in der Entstehung der ersten Seiten von H gegenüber den letzten anzunehmen, und es wird namentlich die Vermutung einer Entstehung des angeblichen ersten Teils in Limoges hinfällig. Auch in dieser Frage, die in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit den Beziehungen

⁶⁷⁾ Boussard S. XLI—XLIII.

⁶⁸⁾ Boussard S. XLVI.

⁶⁹⁾ Die entsprechenden Sätze stehen eindeutig in dem Teil von H, den der Herausgeber als den älteren, um 1010 entstandenen ansprechen möchte, vgl. die Reproduktion von fol. 55^v des Ms. lat. 6190 bei J. Lair (s. o. Anm. 4), nach S. VIII. Im Druck bei Chav. endet der angeblich ältere Teil auf S. 205, vorletzter Satz des 2. Absatzes; — die Stelle über Bamberg findet sich Chav. S. 204.